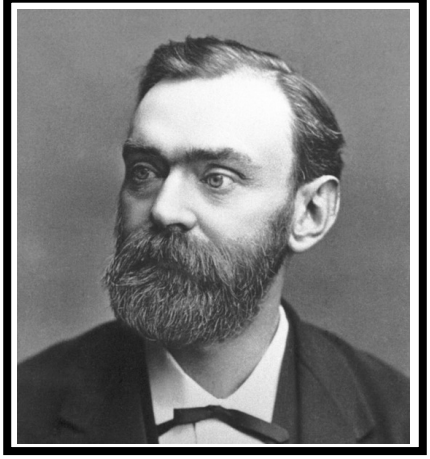
Deutschland und seine Nobelpreisträger

Thema: Nobelpreisträger auf deutschen Briefmarken

Von Norbert Czekalla, Bochum (BRISABO)

Zunächst einmal eine kurze Einleitung: wer war der Mann, nach dem der Preis benannt wurde. Alfred Bernhard Nobel, geboren am 21. Oktober 1833 in Stockholm, war der dritte Sohn des schwedischen Ingenieurs und Industriellen Immanuel Nobel. Er war zugleich Chemiker und Erfinder von 355 Patenten. Nobel war der Erfinder des Dynamits. Da er kinderlos blieb, führte er den größten Teil seines Vermögens in eine Stiftung, die seinen Namen tragen sollte.



Die Gründung der Stiftung erfolgte 1900 und im Jahr darauf wurden die Nobelpreise erstmals verliehen. Die Zinsen aus dem Fond sollten zu gleichen Teilen an die Preisträger auf fünf Gebieten, nämlich auf den Gebieten Frieden, Literatur, Physiologie oder Medizin, Physik und Chemie, aufgeteilt werden.

Das chemische Element Nobelium (Nr. 259 im Periodensystem) wurde nach Nobel benannt. Alfred Nobel starb am 10. Dezember 1896 in Sanremo, Italien.

Insgesamt erhielten die Deutschen bisher 84 Nobelpreise. Der erste Nobelpreis für Physik ging 1901 an *Wilhelm Conrad Röntgen* (1845 - 1923). Die nach ihm benannten Strahlen revolutionierten die Medizin und die Diagnostik.

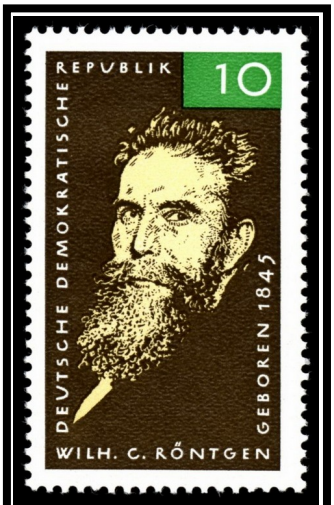
Bund 10.12.1951
Michel-Nr. 147

Bund 09.03.1995
Michel-Nr. 1784

Im gleichen Jahr erhielt der Bakteriokoge *Emil von Behring* den ersten Nobelpreis für Medizin für seine Arbeit über die Serumtherapie (Diphtherie).

Bund 13.03.1954
Michel-Nr. 197

Der Chemiker und Mediziner *Paul Ehrlich* erhielt 1908 zusammen mit Ilja Iljitsch Metschnikow den Nobelpreis für die Begründung der Immunologie.



DDR 24.03.1965
Michel-Nr. 1096

Bund 11.03.2004
Michel-Nr. 2389

DDR 10.07.1950
Michel-Nr. 263

Der Historiker *Christian Matthias Theodor Mommsen* war ein deutscher Historiker und gilt als einer der bedeutendsten Altertumswissenschaftler des 19. Jahrhunderts.

Mommsen wurde am 3. November 1817 in Garding geboren und starb am 01. November 1903 in Berlin-Charlottenburg.

Bund 02.11.2017
Michel-Nr. 3343

Mommsen erhielt 1902 den Literatur-Nobelpreis für seine Werke und Editionen zur römischen Geschichte. Diese sind für die heutige Forschung noch von grundlegender Bedeutung.

Berlin 22.06.1957
Michel-Nr. 163

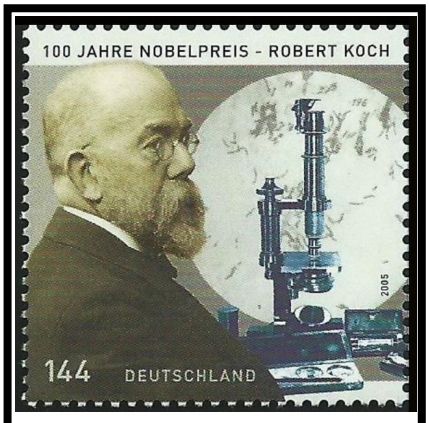
***Heinrich Hermann Robert Koch* wurde am 11. Dezember 1843 in Clausthal geboren. Koch war ein Mediziner, der sich besonders um die Mikrobiologe und Hygiene kümmerte.**

Ihm gelang es nach vielen Versuchen 1876 den Erreger des Milzbrands (Bacillus anthracis) außerhalb des Organismus zu kultivieren und dessen Lebenszyklus zu beschreiben. Dadurch wurde zum ersten Mal lückenlos die Rolle des Krankheitserregers beim Entstehen einer Krankheit beschrieben. 1882 entdeckte Koch den Erreger der Tuberkulose (Mycobacterium tuberculosis) und der Cholera. Auf den Reisen durch tropische Zonen erkrankte Robert Koch auch an Malaria. Er starb am 27. Mai 1910 in Baden-Baden (teilweise entnommen: Wikipedia).

DR 25.01.1944
Michel-Nr. 864

DDR 04.11.1960
Michel-Nr. 796

Berlin 27.05.1960
Michel-Nr. 191



Bund 03.11.2005
Michel-Nr. 2496

DDR 23.03.1982
Michel-Nr. 2685

Bund 18.02.1982
Michel-Nr. 1122

SBZ 11.10.1948 und DDR 1952
Michel-Nr. 213 + 223 (SBZ) und
Michel-Nr. 328 + 336 (DDR) andere Wasserzeichen

Der Schriftsteller und Dichter ***Gerhart Johann Robert Hauptmann*** erhielt 1912 den Literatur-Nobelpreis „für sein fruchtbares und vielseitiges Wirken im Bereich der dramatischen Dichtung“.

Hauptmann zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Naturalismus und zu den wichtigsten Dramatikern des 20. Jahrhunderts. Weltbekannt wurde er vor allem mit seinen sozialkritischen Dramen wie "Die Weber" oder "Der Biberpelz", die beide 1893 uraufgeführt wurden. Der Nobelpreis wurde ihm an seinem 50. Geburtstag zugesprochen.

Bund und Berlin 12.04.1962

Michel-Nr. 362 Michel-Nr. 213

DDR 15.11.1962
Michel-Nr. 925

Bund 16.02.1978
Michel-Nr. 959

Bund 06.11.1987
Michel-Nr. 1344

Gerhart Hauptmann wäre nach eigenem Bekunden gerne auch Bildhauer geworden. Er war 1905 eines der ersten von 31 Mitgliedern der Berliner Sektion in der Gesellschaft für Rassenhygiene.

Gerhart Hauptmann wurde am 15. November 1862 im niederschlesischen Obersalzbrunn geboren und starb am 6. Juni 1946 in Agnieszków, deutsch: Agnetendorf in Niederschlesien.

Bund 02.11.2012
Michel-Nr. 2963

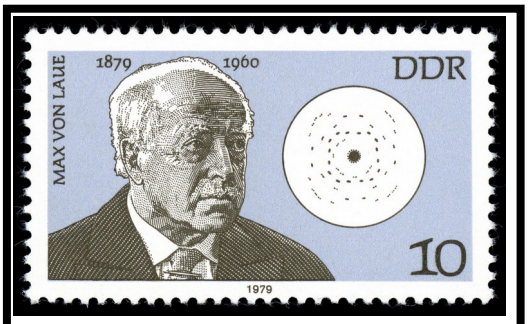
Auszeichnungen:

1923: Pour le mérite für Wissenschaften und Künste
1909: Ehrendoktor der Universitäten Oxford und Leipzig
1921: Ehrendoktor der deutschen Universität Prag
1932: Ehrendoktor der Universität Columbia (New York)
1942: Ehrenring der Stadt Wien

Gerhart Hauptmann ist der Nobelpreisträger, der am häufigsten auf deutschen Briefmarken abgebildet wurde.

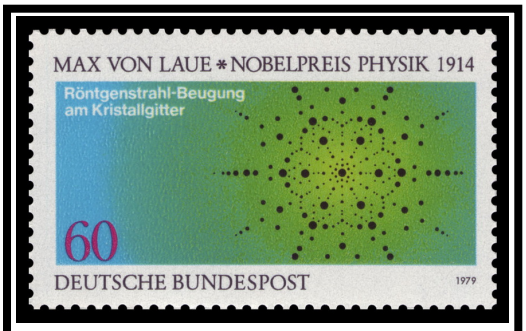
Max von Laue wurde am 09. Oktober 1879 in Pfaffendorf (heute Koblenz) geboren. Er studierte ab 1898 an verschiedenen Universitäten, wie Straßburg, Göttingen, München und Berlin, Physik und Mathematik.

Zusammen mit Walter Friedrich und Paul Knipping entdeckte von Laue 1912 die Beugung von



DDR 20.03.1979
Michel-Nr. 2407

Röntgenstrahlen an Kristallen. Dafür erhielt er 1914 den Nobelpreis für Pfysik. 1953 wurde ihm das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Bund 09.08.1979
Michel-Nr. 1021

Am 24. April 1960 verstarb Max von Laue in West-Berlin.

Max Karl Ernst Ludwig Planck **wurde am 23. April 1858 in Kiel geboren und war ein bedeutender deutscher Physiker auf dem Gebiet der theoretischen Physik. Planck gilt als Begründer der Quantenphysik und erhielt 1928 den Nobelpreis für Physik für die Entdeckung einer später nach ihm benannten Konstanten in einer physikalischen Grundgleichung, des Planckschen Wirkungsquantums. Max Planck starb am 04. Oktober 1947 in Göttingen.**

Berlin 24.01.1953
Michel-Nr. 99

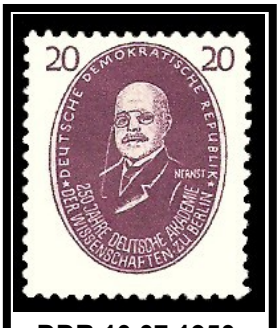
DDR 23.04.1958
Michel-Nr. 626

DDR 23.04.1958
Michel-Nr. 627

DDR 10.07.1950
Michel-Nr. 266

Bund 10.04.2008
Michel-Nr. 2658

Auszeichnungen:
1915 Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste
1925 Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft
1928 Adlerschild des Deutschen Reiches
1929 Max-Planck-Medaille
1945 Goethepreis der Stadt Frankfurt
1947 Ehrenbürger der Stadt Kiel.



DDR 10.07.1950
Michel-Nr. 268

Walther Hermann Nernst **wurde am 25. Juni 1864 in Briesen, Westpreußen geboren und erhielt 1920 den Nobelpreis für Chemie „als Anerkennung für seine thermochemischen Arbeiten“ (III. Hauptsatz). Am 18. November 1941 verstarb er im Alter von 77 Jahren in Zibelle (Oberlausitz).**

Viele Ehrungen und Mitgliedschaften zeugen von seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten auf dem Gebiet der Chemie.

DDR 20.02.1979
Michel-Nr. 2402

Albert Einstein **gilt als einer der bedeutendsten theoretischen Physiker der Wissenschaftsgeschichte und weltweit als der bekannttester Wissenschaftler der Neuzeit. Er wurde am 14. März 1879 in Ulm geboren.**

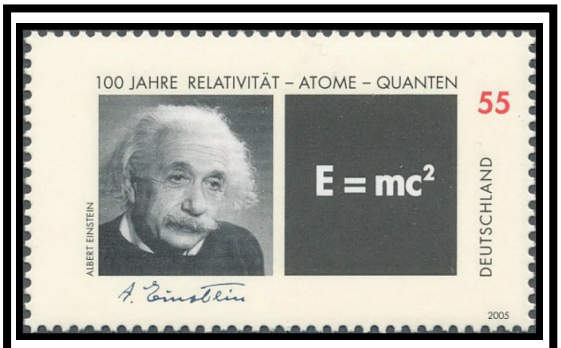
Er veränderte durch seine Forschungen zur Struktur von Materie, Raum und Zeit sowie zum Wesen der Gravitation und die daraus resultierenden Ergebnisse maßgeblich das zuvor geltende newtonsche Weltbild.

Einsteins Hauptwerk, die Relativitätstheorie, die er im Jahre 1905 einreichte, machte ihn weltberühmt. Die Abhandlung "Zur Elektrodynamik bewegter Körper" wird heute als spezielle Relativitätstheorie bezeichnet. Sie enthält zum ersten Mal die wohl berühmteste Formel der Welt:

$E = mc^2$

(Energie ist gleich Masse mal Lichtgeschwindigkeit zum Quadrat, Äquivalenz von Masse und Energie). Für seine Entdeckung des "Gesetzes des photoelektrischen Effekts", erhielt er den Nobelpreis für Physik des Jahres 1921.

Bund 03.08.1979
Michel-Nr. 1019



Bund 07.07.2005
Michel-Nr. 2475

Er verstarb am 18. April 1955 in Princeton, New Jersey, USA als amerikanischer Staatsbürger.

Bund 12.08.1982
Michel-Nr. 1147

James Franck **wurde am 26. August 1882 in Hamburg geboren und war ein deutscher Experimentalphysiker. Mit 46 Jahren wurde er 1929 in die American Academy of Arts and Sciences und zum Korrespondierenden Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt. 1942 wurde seine Mitgliedschaft in der Preußischen Akademie für Wissenschaften aberkannt und 1946 wieder rückgängig gemacht.**

Francks Bekanntheit als Physiker beruht vor allem auf dem in den Jahren 1912–1914 gemeinsam mit Gustav Hertz durchgeführten Franck-Hertz-Versuch, der das Bohrsche Atommodell bestätigte. Hierfür erhielten die beiden Physiker den Nobelpreis von 1925, der ihnen am 11. November 1926 verliehen wurde. James Franck verstarb am 21. Mai 1964 in Göttingen

Der Mathematiker und Physiker *Max Born* wurde am 11. Dezember 1882 in Breslau geboren. Er entwickelte die statistische Interpretation der Wellenfunktion für die er 1954 den Nobelpreis für Physik erhielt.

1936 wurde ihm die deutsche Staatsbürgerschaft entzogen. Er emigrierte nach England, wo er 1939 britischer Staatsbürger wurde. Bereits 1948 wurde ihm die Max-Planck-Medaille und 1950 die Hughes-Medaille verliehen. Am 28. Juni 1953 wurde Born zum Ehrenbürger von Göttingen ernannt und erhielt 1959 das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Er war neunfacher Ehrendoktor. Max Born verstarb am 05. Januar 1970 in Göttingen.

DDR 08.02.1977
Michel-Nr. 2202

Der Physiker *Gustav Ludwig Hertz* wurde am 22. Juli 1887 in Hamburg geboren. Nach dem Studium und dem Erlangen der Professur an der Berliner Universität konzipierte er 1912/1913 zusammen mit dem ebenfalls dort lehrenden Physiker James Franck (siehe auch Seite 5) Elektronenstoßversuche.

Gustav Hertz erhielt 1951 in der Sowjetunion den Stalinpreis. 1959 wurde ihm die Helmholtz-Medaille der Akademie der Wissenschaften der DDR verliehen.

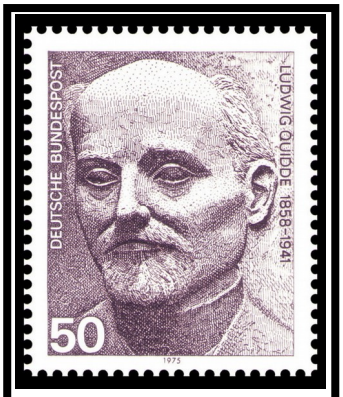
Gustav Hertz starb am 30. Oktober 1975 in Ost-Berlin.

Gustav Ernst Stresemann wurde am 10. Mai 1878 in Berlin geboren. Er war Politiker und Staatsmann der Weimarer Republik.

Bund 14.11.1975
Michel-Nr. 871

Er begann seine politische Karriere zunächst in Friedrich Naumanns Nationalsozialem Verein, in dem er seit Juli 1901 als stellvertretender Vorsitzender des Dresdner Ortsvereins fungierte. 1923 schloss sich Stresemann den Freimaurern an. Am 13. August 1923 übernahm er das Amt des Reichskanzlers. Schon am 22. November 1923 wurde ein Misstrauensantrag gegen das Minderheitskabinett gestellt. Stresemann behielt das Außenministerium.

1926 erhielt er zusammen mit seinem französischen Amtskollegen Aristide Briand den Friedensnobelpreis für die "Annäherung an Frankreich zur Sicherung des Friedens in Europa". Gustav Stresemann starb am 03. Oktober 1929 in Berlin an den Folgen eines Schlaganfalls. Mit Stresemann verlor die Weimarer Republik ihren sowohl für die Innen- als auch für die Außenpolitik bedeutendsten Staatsmann.



Bund 14.11.1975
Michel-Nr. 872

Ludwig Quidde wurde am 23. März 1858 in Bremen geboren und war ein Historiker, Publizist, Aktivist und Politiker während des Deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik.

Von 1894 bis 1900 war er Herausgeber der demokratischen Tageszeitung Münchner Freie Presse. Ab 1899 leitete Quidde die deutsche Delegation an den Weltfriedenskongressen. Der Vertreter des Linksliberalismus und Pazifismus war ein Kritiker von Kaiser Wilhelm II. Er erhielt 1927 zusammen mit Ferdinand Buisson den Friedensnobelpreis für seine Leistungen als treibende Kraft in der Friedensbewegung.

DDR 13.08.1956
Michel-Nr. 354

Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler Ende Januar 1933 emigrierte er im März 1933 in die Schweiz, wo er in den folgenden Jahren bis zu seinem Tod am 04. März 1941 unter schwierigen Verhältnissen in Genf lebte.

Paul Thomas Mann wurde am 06. Juni 1875 in Lübeck geboren und war einer der bedeutendsten Schriftsteller und Erzähler des 20. Jahrhunderts. 1901 erschien sein erster Roman "Buddenbrooks". 1929, 28 Jahre nach dem ersten Erscheinen, erhielt Thomas Mann für die

Bund 16.02.1978
Michel-Nr. 961

Buddenbrooks den Nobelpreis für Literatur.

Während der nationalsozialistischen Herrschaft emigrierte er 1933 in die Schweiz und 1938 in die USA, deren Staatsbürgerschaft er 1944 annahm. Seit 1952 lebte er wieder in der Schweiz.

Thomas Mann starb am 12. August 1955 in Zürich. Die Bundespost gab zum ersten Todestag eine Sondermarke heraus (Michel-Nr. 237).

Bund 11.08.1956
Michel-Nr. 237

Ehrungen:

1932 Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft
1949 Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main
1949 Ehrenvorsitzender der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
1949 Ehrenbürger der Stadt Weimar
1949 Goethe-Nationalpreis
1952 Offizier der Ehrenlegion
1955 Orden Pour le Mérite, Friedensklasse
14 Ehrendoktortitel

Bund 11.08.1983
Michel-Nr. 1184

Otto Heinrich Warburg wurde am 08. Oktober 1883 in Freiburg im Breisgau geboren und war ein Biochemiker, Arzt und Physiologe. 1914 wurde er zum Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ernannt. Er wurde darüber hinaus mit zahlreichen weiteren Preisen, Medaillen, Orden, Ehrenmitgliedschaften und Ehrenpromotionen ausgezeichnet.

In den Jahren zwischen 1924 und 1949 nahm er zudem mehrere Lehr- und Forschungsaufenthalte in den USA wahr. Für „die Entdeckung der Natur und der Funktion des Atmungsferments“ erhielt Warburg 1931 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

Otto Warburg starb am 01. August 1970 in West-Berlin. Sein Grab auf dem Friedhof Dahlem wird als Ehrengrab des Landes Berlin geführt.

Bund 08.11.2001
Michel-Nr. 2228

Werner Karl Heisenberg wurde am 05. Dezember 1901 in Würzburg geboren. Er war Wissenschaftler und zählte zu den bedeutendsten Physikern des 20. Jahrhunderts. Er gab 1925 die erste mathematische Formulierung der Quantenmechanik an. Mit nur 25 Jahren wurde Heisenberg 1927 als Professor an die Universität Leipzig berufen. Für die Begründung der Quantenmechanik wurde er 1932 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Von 1942 bis 1945 leitete Heisenberg das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik in Berlin-Dahlem. Im Februar 1952 wurde der Europäische Rat für Kernforschung (CERN) gegründet. Dieses Gremium, das für die Genfer Großforschungsanlage zuständig war, wählte Werner Heisenberg zum Vorsitzenden.

Werner Heisenberg verstarb am 01. Februar 1976 pn München.

Bund 14.11.1975
Michel-Nr. 873

Carl von Ossietzky **wurde am 03. Oktober 1889 in Hamburg geboren. Er war ein Journalist, Schriftsteller und Pazifist. 1908 wurde er Mitglied in der Demokratischen Vereinigung und in der Deutschen Friedensgesellschaft.**

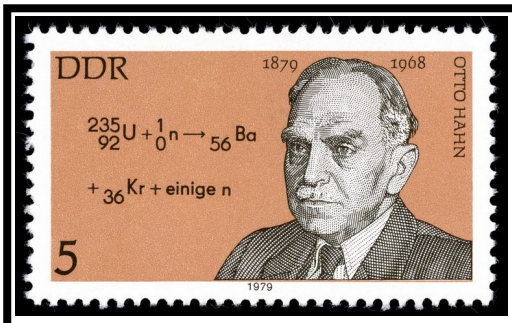
DDR 01.09.1964
Michel-Nr. 1051

Als Herausgeber der Zeitschrift Die Weltbühne und nach einem Artikel über die geheime Rüstung der Reichswehr wird er 1931 in einem international aufsehenerregenden Prozess wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 18 Monaten Haft verurteilt.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 lehnt Ossietzky die Flucht ins Ausland ab. In der Nacht des Reichstagsbrands wird er von der Geheimen Staatspolizei festgenommen und gefoltert. Im April wird Ossietzky in einem Konzentrationslager bei Küstrin, dem KZ Sonnenburg, inhaftiert.

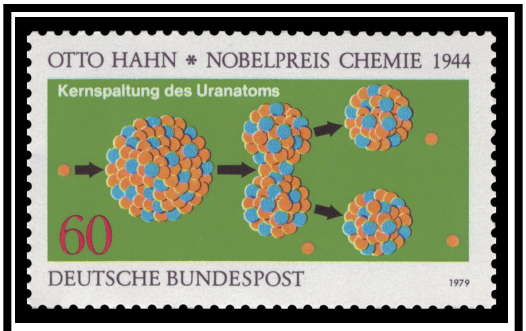
Berlin 10.08.1989
Michel-Nr. 851

Im November 1936 wird Carl von Ossietzky der Friedensnobelpreis für "Einsatz gegen den deutschen Militarismus als Chefredakteur der Weltbühne" rückwirkend für das Jahr 1935 zuerkannt. Mit einer schweren Tuberkulose wird er im gleichen Jahr in das Staatskrankenhaus der Polizei in Berlin eingeliefert. Am 04. Mai 1938 stirbt Carl von Ossietzky im Berliner Krankenhaus Nordend, noch immer unter Polizeiaufsicht, an den Folgen der schweren Misshandlung und der Tuberkulose.



DDR 20.03.1979
Michel-Nr. 2406

Otto Emil Hahn, **OBE (Order of the British Empire, ist ein britischer Verdienstorden) wurde am 08. März 1879 in Frankfurt am Main geboren. Er war Chemiker und ein Pionier der Radiochemie.**



Bund 09.08.1979
Michel-Nr. 1020

Hahn gilt als „Vater der Kernchemie“ und zählt zu den bedeutendsten Naturwissenschaftlern des 20. Jahrhunderts. Bereits in den Jahren 1924 und 1925 wurde er von mehreren Kollegen für den Chemie-Nobelpreis vorgeschlagen.

„Für die Entdeckung der Spaltung schwerer Atomkerne“ und den radiochemischen Nachweis der Kernspaltung des Urans Ende 1938 und des Thoriums Anfang 1939 wurde ihm 1945 der Nobelpreis für Chemie des Jahres 1944 verliehen.

Otto Hahn starb am 28. Juli 1968 in Göttingen im Alter von 89 Jahren.

Hermann Karl Hesse, **Pseudonym: Emil Sinclair wurde am 02. Juli 1877 in Calw, Königreich Württemberg, Deutsches Kaiserreich geboren. Er war ein deutsch-schweizerischer Schriftsteller,**

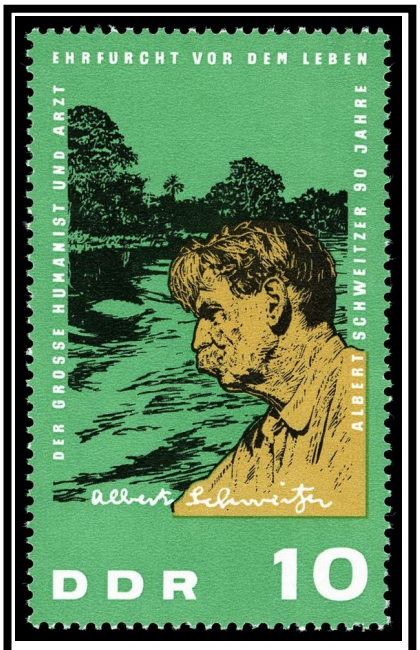
Bund 16.02.1978
Michel-Nr. 960

Dichter und Maler. Bekanntheit erlangte Hesse mit Prosawerken wie Siddhartha oder Der Steppenwolf und mit seinen Gedichten. Zur Zeit des Zweiten Weltkriegs waren seine Werke Siddhartha und Der Steppenwolf noch verboten.

„Für sein durch Versenkung getragenes Werk, das sich immer kühner und eindringlicher entwickelte und die Ideale des klassischen Humanismus ebenso wie eine hohe Kunst des Stils offenbart“ erhielt Hermann Hesse 1946 den Nobel. preis für Literatur.

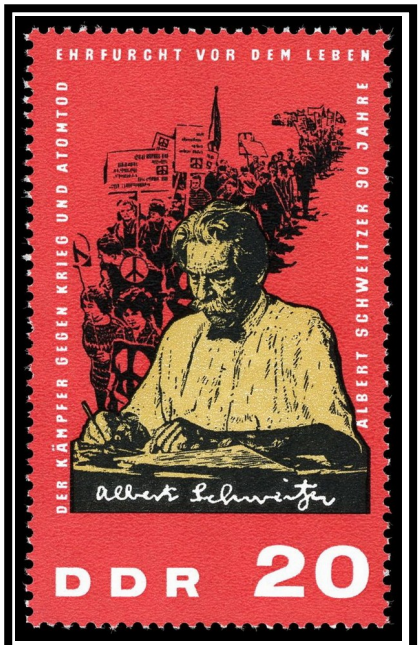
Im Dezember 1961 erkrankte Hermann Hesse in Montagnola, Kanton Tessin, Schweiz, an einer Grippe, von der er sich nur schwer erholte. Er hatte schon seit längerem, ohne es zu wissen, Leukämie. Hesse verstarb in der Nacht zum 9. August 1962 im Schlaf an einem Schlaganfall.

Auszeichnungen:
1905: Bauernfeld-Preis
1928: Mejstrik-Preis der Wiener Schiller-Stiftung
1936: Gottfried-Keller-Preis
1946: Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main
1947: Ehrendoktor der Universität Bern
1950: Wilhelm-Raabe-Preis
1954: Pour le mérite für Wissenschaften und Künste
1955: Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

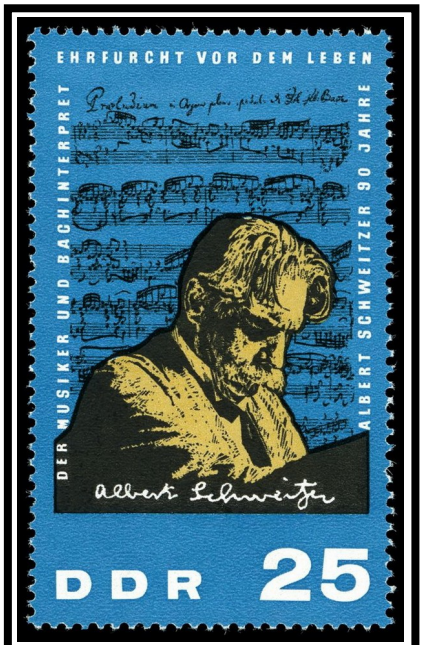


DDR 14.01.1965
Michel-Nr. 1084

Ludwig Philipp Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 in Kaysersberg im Oberelsass bei Colmar geboren. Er war ein deutsch-französischer Arzt, Philosoph, evangelischer Theologe, Organist, Musikwissenschaftler und Pazifist.



DDR 14.01.1965
Michel-Nr. 1085



DDR 14.01.1965
Michel-Nr. 1086

Nach dem Abitur 1893 in Mülhausen studierte er an der Universität Straßburg Theologie und Philosophie. 1905 bis 1913 studierte Schweitzer Medizin in Straßburg mit dem Ziel, in Französisch-Äquatorialafrika als Missionsarzt tätig zu werden. 1913 gründete er ein Krankenhaus in Lambaréné. Von diesem Zeitpunkt an nannte man ihn nur noch den "Urwaldarzt".

Der Friedensnobelpreis für seinen "Einsatz gegen die atomare Aufrüstung" wurde ihm im Oktober 1953 rückwirkend für 1952 zuerkannt. Entgegengenommen hat Schweitzer ihn am 4. November 1954 in Oslo.

Bund 15.01.1975
Michel-Nr. 830

Bund 13.01.2000
Michel-Nr. 2090

Albert Schweitzer starb am 04. September 1965 in Lambaréné, Gabun.

Wichtige Auszeichnungen:
1928: Goethepreis
1951: Friedenspreis des Deutschen Buchhandels
1951: Hebel-Preis
1952: Paracelsus-Medaille
1954: Pour le Mérite
1955: Order of Merit

Werner Theodor Otto Forßmann **wurde am 29. August 1904 in Berlin geboren. Er war Urologe, Chirurg und Erfinder des Herzkatheters, den er 1929 erstmals bei sich selbst legte.**

Über die Tätigkeiten Forßmanns während der NS-Zeit und des Zweiten Weltkriegs liegen nur wenige Informationen vor. Bekannt ist nur, dass Forßmann bereits 1932 und damit vor der Machtübernahme Mitglied der NSDAP sowie später auch der Sturmabteilung (SA) und des Nationalsozialistischen Deutschen Ärztebundes wurde. Berufsverbot für mehrere Jahre erhielt er während der Zeit der Entnazifizierung.

Bund 09.11.2006
Michel-Nr. 2573

In später Anerkennung seiner Arbeit erhielt er 1956 gemeinsam mit André Frédéric Cournand und Dickinson Woodruff Richards den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin für ihre Entdekkungen zur Herzkatheterisierung und zu den pathologischen Veränderungen im Kreislaufsystem. Werner Forßmann starb am 01. Juni 1979 in Schopfheim.

Ehrungen: Leibniz-Medaille der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (1954); Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Stadt Bad Kreuznach (1957); Großes Bundesverdienstkreuz mit Schulterband und Stern (1964); Commandeur dans l'Ordre des Palmes Académiques (1971); Ehrendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität (1977).

Bund 11.01.2001
Michel-Nr. 2159

Nelly Sachs **(eigentlich Leonie Sachs) wurde am 10. Dezember 1891 in Berlin-Schöneberg geboren. Sie war eine jüdische deutsch-schwedische Schriftstellerin und Lyrikerin.**

Erste Gedichte schrieb Nelly Sachs mit 17 Jahren. In der NS-Zeit war sie vielen Repressalien ausgesetzt. Erst spät entschloss sich Nelly Sachs aus Deutschland nach Schweden zu fliehen (1940). Die schwedische Staatsbürgerschaft erhielt sie allerdings erst im Jahr 1953.

Als erste Frau erhielt Nelly Sachs 1965 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. 1966 verlieh das Nobelpreiskomitee ihr - gemeinsam mit Samuel Joseph Agnon - den Nobelpreis für Literatur „für ihre hervorragenden lyrischen und dramatischen

Bund 07.04.2016
Michel-Nr. 3230

Werke, die das Schicksal Israels mit ergreifender Stärke interpretieren“. Nelly Sachs starb am 12. Mai 1970 in einem Stockholmer Krankenhaus an einer Krebserkrankung.

Bund 05.11.1991
Michel-Nr. 1575

Bund 10.11.1993
Michel-Nr. 1706

Willy Brandt wurde am 18. Dezember 1913 in Lübeck als Herbert Ernst Karl Frahm geboren. Er war von 1969 bis 1974 als Regierungschef einer sozialliberalen Koalition von SPD und FDP der vierte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

1930 trat Brandt der SPD bei. Er emigrierte 1934 über Dänemark nach Norwegen und kam 1945 zurück. Den Decknamen Willy Brandt hatte er sich 1934 zugelegt, nutzte ihn ab 1947 dauerhaft. 1949 ließ er ihn als offiziellen Namen anerkennen.

Brandt erhielt viele Ehrungen und Auszeichnungen, so 1959 das Großkreuz des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit den Ostverträgen begann er einen Kurs der Entspannung und des Ausgleichs mit der Sowjetunion, der DDR, Polen und den übrigen Ostblockstaaten. Für diese Politik erhielt Brandt 1971 den Friedensnobelpreis. Willy Brandt starb am 08. Oktober 1992 in Unkel.

Bund 07.12.2017
Michel-Nr. 3350

Heinrich Theodor Böll wurde am 21. Dezember 1917 in Köln geboren. Er gilt als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der Nachkriegszeit. Er nahm nach dem Abitur eine Lehre im Buchhandel auf, die er bald abbrach.

Nach einem gerade begonnenen Studium der Germanistik und klassischen Philosophie wurde Böll 1939 zur Wehrmacht eingezogen und kehrte .1945 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Köln zurück.

Heinrich Böll erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch 1967 den Georg-Büchner-Preis und 1974 die Carl-von-Ossietzky-Medaille. Im Jahr 1972 erhielt Böll den Nobelpreis für Literatur, mit welchem seine literarische Arbeit gewürdigt wurde, „die durch ihren zeitgeschichtlichen Weitblick in Verbindung mit ihrer von sensiblem Einfühlungsvermögen geprägten Darstellungskunst erneuernd im Bereich der deutschen Literatur gewirkt hat“. 1979 wird ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Er verweigert aber die Annahme.

Heinrich Böll starb am 16. Juli 1985 in Kreuzau-Langenbroich/Eifel. Sein Nachlass wurde im Kölner Stadtarchiv aufbewahrt und bei dessen Einsturz am 3. März 2009 größtenteils stark beschädigt oder vernichtet.

Ende 2018 wurde der Chemiker ***Ernst Otto Fischer*** durch eine Briefmarke geehrt. Er wurde am 10. November 1918 in Solln geboren. 1949 erhielt er sein Diplom mit Auszeichnung. Fischer leitete 21 Jahre den Lehrstuhl für Anorganische Chemie der Technischen Hochschule München. Er eröffnete ein bis dahin ein völlig neues Arbeitsgebiet, indem er eine Chemische Brücke zwi-

Bund 02.11.2018
Michel-Nr. 3420

schen den Welten der anorganischen und der organischen Chemie schlug.

Seine konsequenten Forschungen brachten ihm 1973 den Nobelpreis für Chemie ein. 1974 erhielt Fischer neben vielen Preisen und Auszeichnungen das Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Ernst Otto Fischer verstarb am 23. Juli 2007 in München im Alter von 88 Jahren.

* * * * *

Nachtrag in eigener Sache:
Sollte ich irgendeine deutsche Marke mit Motiven zu Nobelpreisträgern vergessen haben, so geschah dies aus Versehen und nicht mit Absicht.

Am 09. November 1995 gab die Deutsche Post AG eine Sonderpostwertzeichen (Michel-Nr. 1818) heraus mit dem Thema

100 Jahre Alfred-Nobel-Testament

Das Motiv zeigt ein zeitgenössiges Gemälde von Alfred Nobel mit Autograph des Testaments. Es wurde von Svenolow Ehrén aus Stockholm entworfen und ist ein deutsch-schwedisches Sonderpostwertzeichen.

Bochum, im Mai 2019